

nördlicher Breite. Das schwedische Eisen gilt als das beste und wird von den Engländern zur Gußstahlfabrikation gekauft.

Allgemein bekannt sind z. B. die reichen Magnetisengruben von Danemora¹⁾, welche zwanzig Hochöfen beschäftigen. Man gelangt hier nicht in die dunkeln Höhlungen eines Berges. Das Werk liegt in flachem Grunde und stellt sich als ein ungeheurer, künstlich ausgegrabener Kessel dar, ähnlich einem Steinbruch, doch ohne sich an eine Bergwand zu lehnen. Wir treten an den Rand der Grube vor. Drunten auf dem Boden der Gruben erblicken wir die alten Hügel, Blöcke, Pfeiler, Bögen, und darauf herum, wie ein Heer von Mäusen, kriechen die dreihundert Arbeiter. In mechanischem Ernst, durch Pferdegepöhl gedreht, gehen die Eimer erzgefüllt zur Höhe und wieder leer zur Tiefe. In diesen Eimern lassen sich auch die Arbeiter in die Grube. „Es ist ein schwindelerregender Gedanke, sich von der Spitze des Sträßburger Münsters in einem Eimer auf die Erde zu lassen, und hier ist die Reise noch größer“.

284 Die Kupferproduktion des Landes wurde auf 40,000 Centner angeschlagen, scheint aber seit einiger Zeit abzunehmen, weil das Hauptwerk Falun²⁾ dem Erschöpfen entgegengeht und nicht mehr $\frac{1}{2}$ so viel liefert, wie zu Gustav Adolfs Zeiten. Norwegens größte Kupfergruben befinden sich bei Ådras³⁾.

Die 30,000 Mark Silber stammen dem größten Theil nach aus den schwedischen Gruben von Sala⁴⁾. Norwegen liefert weniger aus Kongsberg⁵⁾, beide Länder etwas Kobalt (und Schmelze), z. B. aus Fossum⁶⁾ in Norwegen, Schweden beutet bei Höganäs⁷⁾ 220,000 Tonnen Steinkohlen aus.

Daß das Kochsalz — bis auf Eine norwegische Saline⁸⁾ — völlig fehlt, ist um so empfindlicher, da der Fischergewerb viel verschlingt. Bergen allein führt 40,000 Centner spanisches und französisches Salz ein. Dagegen besitzt Schweden Maun zur Ausfuhr.

1) in Upsäla Län (das Königreich Schweden ist in 24 Läne oder Kreise eingetheilt). 2) westlich von Gese, in Falun-Län. 3) Ådras [rödras], südlich von „Drontheim“, in Trondhjems-Amt (das Königreich Norwegen ist jetzt in 17 Aemter getheilt, früher in 5 Stifter). 4) westlich von Upsäla, in Westmanna-Län. 5) südwestlich von Christiania, im Buskeruds-Amt, am Laaben. 6) Amts Bratsberg, nordwestlich von Steen. 7) in Schonen. 8) in Vallö, Amts Karlsberg, südlich von Christiania.